Lecha Caunty Patriot.

Freimänner auf und an die Arbeit!

Ja freie Bürger! Ein Sieg ist errungen; wir haben den Staat, und nun laßt uns auch sehen daß wir die Union bekommen. Unsere politischen Gegner werden sich von dem Schlage, der sie betroffen, zu erholen suchen und Alles aufbieten, um die Wahl unserer Candidaten für President und Vice-President zu vereiteln. Aber nichts kann uns um den Sieg bringen den wir am 6ten November erringen können, wenn wir nur wachsam und thätig sind und uns keinesfalls von unserm Vorhaben abbringen laßen. Es ist hinlänglich bekannt, daß in unserem Staate Tausende, welche nicht für Curtin gestimmt haben, am 6ten November für Lincoln und Hamlin stimmen werden. Ja Pennsylvanien hat seine Stimme hören laßen, und dieselbe kann nicht mißverstanden werden. Es ist längst bekannt, daß Pennsylvanien die Presidentenwahl entscheidet, denn man hat von jeher gesagt: „Wie Pennsylvanien geht, so geht die Union" — und daß wir den Schlußstein Staat am 6ten November mit

60,000 Stimmen Mehrheit

tragen können wenn wir unsere Pflicht thun wollen, ist eine Gewißheit, welcher sich Niemand untersteht zu widersprechen.

Auf daher Republikaner und thut Eure volle Pflicht—geht alle zur Wahl, und sorgt daß auch kein einziger euerer republikanischen Nachbarn zu Hause bleibt—und dann unser Wort dafür, Alles wird recht werden, und Abraham Lincoln wird seine Wohnung in dem weißen Hause in Waschington aufnehmen, und daß wir dann wieder eine Regierung wie unter Waschington, Jefferson, u. s. w., haben werden, davon sind selbst seine bittersten Feinde vollkommen überzeugt.

Die Republikanische Parthei.

Es gibt immer noch Zeitungen, welche wöchentlich daran arbeiten, die Stimmgeber blindlings an einen Partheinamen zu fesseln.—Daß dies schon viel Schaden an dem Wohle des Landes angerichtet hat, kann nicht geläugnet werden. — So wird auch nun jetzt wieder behauptet, die Republikanische Parthei sei schon unter einem vollen Duzend Namen gesegelt.—Dem ist aber nicht so, denn die republikanische Parthei ist eine ganz neue Parthei, die erst das Alter von 4 Jahren erreicht hat.—Gesetzt aber die Anschuldigung sei wahr, so verursacht es uns doch Freude hier melden zu können, daß die republikanische Parthei unter allen diesen Namen sich nicht den hundersten Theil von Sünden hat zu Schulden kommen laßen, wie die demokratische Parthei in dem Sündenbuch steht.—Nie hat unsere Parthei uns solche Schulden aufgeladen wie die demokratische — nie hat unsere Parthei die Schatzkammer beraubt wie die demokratische—nie hat unsere Parthei sich der Verfälschung schuldig gemacht wie die demokratische—nie hat unsere Parthei einen beschützenden Tariff zerstört wie die demokratische—nie hat unsere Parthei uns einen Staatstax aufgelegt, den wir in unserer Lebenszeit nicht los werden, wie die demokratische—und nie hat unsere Parthei sich solcher Waschington Spitzbubereien schuldig gemacht wie die demokratische.—Werden wir fernerhin noch mehr hören von den vielen Namen?—wenn so, so werden wir uns auch wieder hören laßen.

Der arme Buchanan.

Es ist lächerlich wie die guten Demokraten nun den armen alten Buchanan verschelten, und behaupten zugleich er sei Schuld an der neulichen Niederlage und Zerstörung der demokratischen Parthei.—Nun es ist dies nicht unsere Sache, und wir wollen ihn auch gewiß nicht vertheidigen—aber wir können doch die Ursache nicht sehen, warum sie so fürchterlich böse über ihn sind — denn sie haben mit offenen Augen für ihn gestimmt, indem die Republikaner sie gewarnt haben, behutsam zu Werke zu gehen, und ihnen die Platform worauf er stand, ehrlich entzifferten.—Aber sie wollten nicht hören, und wer nicht hören will der muß fühlen. — Daß aber Buchanan ehrlicher ist, wie viele derjenigen die ihn nun schelten, dies ist eine Gewißheit, denn in Bezug auf die Sclaverei, den Freihandel und die Heimstättebill hat er gerade die Grundsätze der demokratischen Parthei ausgetragen—und nichts mehr und nichts weniger—und sind diese nicht recht, so haben die Demokraten Buchanan nicht zu blamiren, sondern sich selbst, und zwar aus der Ursache, weil sie eine Parthei unterstützen, deren Grundsätze sich durchaus nicht mit dem Wohle des Landes vertragen.

Die letzte Wahl.

Die Newark „Freie Zeitung" macht folgende richtige Bemerkungen in Bezug auf unsere letzte Staatswahl:

„Niemand hat sich in letzter Zeit des Besitzes jenes höchsten aller bürgerlichen Güter — des Stimmrechts — würdiger gezeigt, als die deutschen Adoptivbürger Amerika's. Durch Zahlen läßt es sich nachweisen, daß in den großen politischen Kämpfen der letzten Tage sie es waren, welche den Sieg der Freiheit und den Sieg der Ordnung entschieden. Wären die Deutschen nicht gewesen, nimmer hätte dann die Freiheits-Parthei Pennsylvaniens die ihr in geschlossener Phalanx gegenüber stehenden verrotteten Partheien der Demokraten und Knownothings über den Haufen werfen können; den die Wage der Entscheidung in ihren Händen haltenden Deutschen ist es zu danken, daß die Coalition der zusammengeschacherten reaktionären Partheien in Pennsylvanien wie ein Kartenhaus zusammen sank unter dem frischen Krafthauche eines ehr- und freiheitsliebenden Volkes; dasselbe gilt von Indiana. Den Stimmen der Deutschen hat man es zu danken, daß der große Kampf, der eigentlich erst am 6. November sich entscheiden sollte, zum Voraus entschieden ist. Wie Pennsylvanien in der Staatswahl, so „geht" die Union in der Präsidentenwahl—das ist ein historisch-politisches Axiom, welches sich bei allen Präsidentenwahlen bestätigt hat und welches sich diesmal glänzender bestätigen wird als je zuvor."

Die republikanische National Committee.

Waschington, 13ten Okt. Die National Executive Committee der republikanischen Partei hat eine Addresse an das Volk der Ver. Staaten erlassen, in welcher dieselbe die jüngst erkämpften Siege ankündigt und die Anhänger der republikanischen Partei auffordert, in Thätigkeit und Eifer zur Rüstung zu dem großen am 6. November zu bestehenden Kampfe nicht nachzulassen. Die Committee erinnert zugleich daran, wie nothwendig es sei, daß die republikanische Partei eine Mehrheit im Congresse erhalte und daß jeder Republikaner seiner Seits dahin strebe, zu bewirken, daß nur Republikaner, da wo sie noch zu erwählen sind, zum Congreß gewählt werden.

Sie geben es auf.

Die Mehrzahl der demokratischen Zeitungen geben nun zu daß, indem die letzte Wahl so sehr ungünstig für uns ausfiel, die Erwählung von Abraham Lincoln, als President der Vereinigten Staaten, nicht abzuhalten sei. Darin haben sie auch ganz recht, denn er kann unmöglich besiegt werden, wenn seine Freunde alle zur Wahl gehen und für ihn stimmen. — Republikaner geht daher alle auf die Wahl am 6ten November, und ein herrlicher Sieg wird eure Bemühungen krönen.

Die Wahl in Pennsylvanien.

Das offizielle Resultat der letzten Wahl in diesem Staat, so weit wir daßelbe erhalten haben, ist wie folgt:

Die Mehrheit des Gouv. Curtin wird sich zu etwa 32,000 Stimmen betragen, wie sich dies ausweisen wird wenn alle Berichte offiziell erhalten sind. Ein Jeder wird hieraus vernehmen, daß der Staat durch und durch Republikanisch ist, und daß es unmöglich für unsere Gegner ist, wenn wir unsere Pflichten zu uns selbst thun, uns denselben wieder aus der Hand zu nehmen.

Damit unsere Leser sehen können, wo wir den Gewinn auf die letzte Staatswahl gemacht haben, so laßen wir auch die bei der vorletzten eingegebenen Stimmen für Landmesser-General zugleicher Zeit folgen.

	1860. Gouvernör.		1859. Landm. Gen.	
	Curtin.	Foster.	Keim.	Rowe.
Adams,	2773	2849	2520	2546
Allegheny,	15,879	9190	7930	4729
Armstrong,	—	—	2261	1942
Beaver,	2682	1715	1748	1132
Bedford,	—	—	2009	2150
Berks,	6843	10318	6451	7268
Blair,	—	—	2602	1449
Bradford,	—	—	3733	1651
Bucks,	6383	6330	5176	5154
Butler,	3526	2548	2087	1514
Cambria,	—	—	1581	1900
Carbon,	1722	1930	1513	1626
Centre,	—	—	2444	2233
Chester,	7540	5913	5055	4046
Clarion,	—	—	531	1225
Clearfield,	—	—	1122	1455
Clinton,	—	—	1255	1580
Columbia,	—	—	1070	1808
Crawford,	5277	3178	2765	2125
Cumberland,	3625	3716	2932	3234
Dauphin,	4555	3202	3284	2277
Delaware,	3183	1986	2111	1261
Elk,	—	—	309	418
Erie,	—	—	2299	1144
Fayette,	—	—	2651	2817
Forest,	—	—	37	31
Franklin,	4053	3379	3552	3393
Fulton,	—	—	715	851
Greene,	—	—	760	1588
Huntingdon,	—	—	2283	1778
Indiana,	3672	1886	1932	795
Jefferson,	1886	1493	1070	806
Juniata,	—	—	1223	1309
Lancaster,	13,012	7153	7598	3443
Lawrence,	2645	959	1339	420
Lebanon,	3840	2230	2461	1283
Lecha,	4166	4556	3622	3842
Luzerne,	6662	6916	5112	5839
Lycoming,	3615	3034	2608	2904
M'Kean,	1048	706	603	585
Mercer,	—	—	2755	2222
Mifflin,	—	—	1376	1434
Monroe,	—	—	435	1751
Montgomery,	5812	7392	4572	5026
Montour,	983	1220	618	1142
Northampton,	8504	5247	2794	4066
Northumb'd.	2429	2955	1642	2167
Perry,	2416	2128	2069	2051
Philadelphia	40233	42119	29701	26203
Pike,	—	—	127	720
Potter,	—	—	893	517
Schuylkill,	7301	7067	4966	4469
Schneider,	—	—	1322	709
Somerset,	—	—	2196	1175
Sullivan,	—	—	331	507
Susquehanna,	—	—	2805	2092
Tioga,	—	—	1962	1031
Union,	—	—	1375	829
Venango,	—	—	2022	1844
Warren,	—	—	1129	759
Waschington,	4766	4207	3749	3396
Wayne,	2610	2537	1610	1947
Westmoreland	4830	5276	3780	4152
Wyoming,	—	—	758	942
York,	5322	6665	4941	5265
Total.	000000	000000	182282	163970

Pennsylvanische Gesetzgebung.

Staats-Senat.

1ster Distrikt. Philadelphia.—Jeremiah Nichols, John H. Parker, George N. Smith, Geo. Connell.
2. Chester und Delaware. Jac. S. Serrill.
3. Montgomery. John Thompson.
4. Bucks. Mahlon Yardley.
5. Lecha und Northampton. *Jer. Schindel.
6. Berks. *Hiester Clymer.
7. Schuylkill. Robert M. Palmer.
8. Carbon, Monroe, Peik und Wayne. *Henry S. Mott.
9. Bradford, Susquehanna, Sullivan u. Wyoming. George Landon.
10. Luzerne. W. W. Ketchum.
11. Tioga, Potter, McKean und Warren. Isaac Benson.
12. Clinton, Lycoming, Centre und Union. Andrew Gregg.
13. Snyder, Northumberland, Montour und Columbia. Franklin Bound.
14. Cumberland, Juniata, Perry und Mifflin. *E. D. Crawford.
15. Dauphin und Lebanon. A. R. Boughter.
16. Lancaster. Wm. Hamilton, J. Hiestand.
17. York. *Wm. H. Welsch.
18. Adams, Franklin und Fulton. A. K. McClure.
19. Somerset, Bedford und Huntingdon. S. S. Wharton.
20. Blair, Cambria und Clearfield. Louis W. Hall.
21. Indiana und Armstrong. J. E. Meredith.
22. Westmoreland und Fayette. S. Fuller.
23. Waschington und Greene. G. V. Lawrence.
24. Allegheny. John P. Penny, Elias H. Irisch.
25. Beaver und Butler. De. L. Imbrie.
26. Lawrence, Mercer und Venango. James H. Robinson.
27. Erie und Crawford. D. A. Finney.
28. Clarion, Jefferson, Forest und Elk. *K. L. Blood.

Republikaner	27
Demokraten	6
Republikanische Mehrheit	21

Haus der Representanten.

Philadelphia—*Joseph Caldwell, *Thomas E. Gaskill, *Patrick McDonough, *Robert E. Randall, Joseph Moore, jr., Dan. G. Thomas, J. H. Seltzer, J. E. Ridgway, *Henry Dunlap, *Henry G. Leisenring, Isaac A. Scheppard, Richard Wildey, *William D. Morrison, *Geo. W. H. Smith, John F. Preston, *Thomas W. Duffield, Charles F. Abbott.
Delaware—C. Harvey.
Chester—William T. Schäfer, Caleb Pierce, Isaac Acker.
Montgomery—*John H. Hill, *John Stoneback, *John Dismant.
Bucks—Joseph Barnsley, Ascher Reily.
Northampton—*Jacob Cope, *P. F. Eilenberger.
Lecha und Carbon—*William H. Butler, *W C. Lichtenwallner.
Monroe und Peik—*Charles D. Brodhead.
Wayne—A. B. Walker.
Luzerne—Lewis Pugh, H. P. Hillman, *Peter Byrne.
Susquehanna—George T. Frazier.
Bradford—Henry W. Tracy, C. T. Bliß.
Wyoming, Sullivan, Columbia und Montour. *Thomas Osterhout, *Hiram R. Klein.
Lycoming und Clinton—Wm. H. Armstrong, H. C. Breßler.
Centre—William C. Duncan.
Mifflin—Adolphus F. Gibboney.
Union, Snyder und Juniata—Thomas Hays, John J. Patterson.
Northumberland—Amos T Beisel.
Schuylkill—Daniel Koch, Henry Huhn, Linn Bartholomew.
Dauphin—William Clark, *Lewis Heck.
Lebanon—John Bixler.
Berks—*E. Penn Smith, *Michael P. Boyer, *Henry B. Rhoads.
Lancaster—Henry M. White, Joseph Hood, Michael Ober, John M. Stehman.
York—*John Manifold, *Daniel Rieff.
Cumberland und Perry—William B. Irvin, William Lowther.
Adams—*Henry J. Myers.
Franklin und Fulton—James R. Brewster, James C. Austin.
Bedford und Somerset—Edward M. Schrock, Charles W. Aschcom.
Huntingdon—B. X. Blair.
Blair—James Roller.
Cambria—*G. Nelson Smith.
Indiana—James Alexander.
Armstrong und Westmoreland—J. R. McGonigal, James Taylor, A. Craig.
Fayette—John Collins.
Greene—*Patrick Donley.
Waschington—John A. Happer, R. Anderson.
Allegheny—Kennedy Marschall, Thos. Williams, Charles L. Göhring, William Douglas, Alexander H. Burns.
Beaver und Lawrence—Joseph H. Wilson, J. W. Blanchard.
Butler—W. M. Graham, Thos. Robinson.
Mercer und Venango—George D. Hosius, Elisha W. Davis.
Claron und Forest—*——— Devins.
Jefferson, Clearfield, McKean und Elk—Isaac G. Gordon, Samuel M. Lawrence.
Crawford und Warren—Hiram Butler, E. Cowan.
Erie—Henry Teller, Gideon J. Ball.
Potter und Tioga—S. B. Ellicott, B. B. Strong.

☞Die mit einer Stern (*) bezeichneten Namen sind Demokraten, die übrigen Republikaner.

Republikaner 70—Demokraten 30

Wiederholung:

	Rep.	Dem.
Senat	27	6
Haus	70	30
	97	36
	36	
Republikanische Mehrheit	61	

☞ Es ist dies das glorreichste Resultat das noch je in diesem Staat errungen wurde. Hurrah für Pennsylvanien!

Addresse an das Volk von Pennsylvanien.

Die folgende Addresse an das Volk von Pennsylvanien ist durch den Vorsitzer der Republikanischen Staats Committee, Herr McClure erlaßen:

Pennsylvanien hat in Donner-Tönen zu Gunsten der Union, seiner Industrie und der Freiheit gesprochen.

Sein Volk hat den combinirten Schaaren des Sectionalismus, des Disunionismus, des Freihandels und aller andern Geboten, welche Märkte für die Stimmen des Volkes suchten, die Stirn geboten. Eine Mehrheit von 32,000 für Gouverneur, 20 Congreß-Männer und Mehrheiten Mitglieder eines jeden Zweiges der Gesetzgebung bezeugen die Treue unseres Staates für die Integrität, für die Unverletzbarkeit der Institutionen und für die gemeinsame Wohlfahrt und das fortschreitende Gedeihen unseres Vaterlandes.

Indiana, Ohio und Minnesota haben sich mit dem Schlußstein Staate in dem Verlangen vereinigt, daß Zwietracht, ruchlose, ausgelassene Lasterhaftigkeit, und die Verwüstung des Freihandels aufhören sollen, die Politik des National-Gouvernements zu sein.

Die entscheidende Schlacht ist gefochten — eine Nation ist von der Spaltung und Zwietracht und Schmach und Schande durch das Verdikt vom vorletzten Dienstage gerettet. Die Streitfrage wurde durch unsere Feinde aufgestellt und durch unsere Feinde aufgenommen und Millionen begrüßen heute den Triumph, als den untrüglichen Vorboten der Befreiung unserer Nation von der Knechtschaft.

Mögen die Freunde des Rechts nicht zufrieden mit einem gewöhnlichen Siege sein — Abraham Lincoln wird durch eine klare Mehrheit des Volks der Ver. Staaten zur Präsidentschaft berufen werden, wenn nur alle, welche sich darüber freuen, daß er dahin gelangt, ihre Stimmen für ihn geben wollen. Zu dieser Mehrheit kann und wird das Volk von Pennsylvanien, volle fünfzig Tausend beitragen. Wir brauchen nur unserer großen Sache getreu zu sein und es ist geschehen. Laßt an dem großen Tage jeder Mann auf seinem Posten sein, und die größte Mehrheit, die Pennsylvanien für eine Ober-Magistrat jemals gegeben hat, wird am 6ten November für Abraham Lincoln, für die Union, für die Freiheit und Brüderlichkeit, in die Wahl-Urne niedergelegt werden.

A. K. McClure,
Vorsitzer der Republikanischen Staats-Committee.

Der Tariff.

Einige Loko Foko Zeitungen geben nun zu daß die Stimme der Loko Fokos in dem letzten Congreß gegen die Morrill-Tariffbill der Wahl von Foster geschadet habe. Versteht sich, denn daraus konnte jeder sehen, daß die republikanische die einzige beschützende Tariff-Parthei, und daß im Gegentheil die demokratische Parthei für freien Handel ist. Daß die Stimmen jener demokratischen Mitglieder aber schnurstracks gegen das Interesse von Pennsylvanien gewesen, ist sonnenklar, und daß dies gedachte Editoren vor der Wahl gesehen haben müßen ebenfalls. Warum sie aber vor dem 9ten October die Stimmen ihrer Freunde nicht tadelten, da sitzt eben der Knoten—doch sie wollten gerade nicht und erklärten, sie seien so gute Tariffleute wie die Republikaner, welches sie nun selbst indirekt eingestehen, Humbug gewesen ist.—So was ist aber doch gewiß nicht ehrlich.

Ein Betrug.

Wir sind von verschiedenen Theilen des Caunties benachrichtigt worden, daß Loko Foko Lieders, bei der letzten Wahl, Stimmzettel, worauf einige demokratische Candidaten mit abgedruckt waren, in unsere Zeitung legten, um somit unsere Leser zu betrügen. Es ist dies ein grober und schändlicher Betrug—und wir geben daher diese zeitliche Nachricht, daß wir keine Erwähler-Zettel, für die nächste Presidenten-Wahl, in unsere Zeitung legen werden. Wer also Zettel darin findet, der kann sich darauf verlaßen, daß sie wieder von solchen demokratischen Spitzbuben hineingelegt worden sind.

Aufruf
An das Volk von Lecha Caunty.

Mitbürger:— Die große Mehrheit, welche das Volk von diesem Staat am 2ten Dienstag im October für Freiheit, Gerechtigkeit, einen beschützenden Tariff und freie Heimstätten gab—welche Mehrheit die große republikanische Stimme von diesem Caunty, welches bei vielen Hunderten die Stärkste gewesen die wir je eingegeben haben, hat so glorreich anschwellen helfen—ist in allen freien Staaten dieser Union von den Republikanern mit inniger Freude und mit lautem Jubel empfangen worden. — Aber noch bleibt Vieles zu thun übrig. Dies war blos ein Vorgefecht des großen und uns nahe bevorstehenden Kampfes. Wir dürfen daher in unseren Anstrengungen nicht ermüden, sondern abermals vereint gegen die Erweiterung der Sclaverei, gegen Freihandel und gegen die Schlechtigkeiten unserer Regierungs-Beamten auftreten. Laßt die Freunde des Rechts sich nicht mit einem gewöhnlichen Sieg begnügen. Abraham Lincoln kann durch eine klare Mehrheit des Volkes der Vereinigten Staaten zur Presidentschaft gerufen werden, wenn Alle die es wünschen auf die Wahl gehen und ihre Stimmen für ihn abgeben. Zu dieser Mehrheit sollte Lecha Caunty seine volle 4166 Stimmen, wie bei der Gouvernörs-Wahl wieder beitragen. Bleibt nur unserer großen und guten Sache getreu, und es ist geschehen. Wenn jeder republikanische Stimmgeber bis zum 6ten November thätig ist, und wieder in seinem eigenen Wirkungskreis wie im October wirkt, so wird Pennsylvanien an jenem Tage die größte Mehrheit für uns geben, die noch je ein Presidents-Candidat in demselben erhalten hat — und man verlaße sich dann auch zugleich darauf daß Abraham Lincoln unsere glorreichen Grundsätze, zur Beförderung von welchen ihn das Volk als Representant ausgewählt hat, austragen wird.

Republikaner! geht daher in Euren Distrikten an die Arbeit! Seid jeden Tag bis zur Wahl thätig! Geht alle auf die Wahl am 6ten November! Bleibe auch nicht ein einziger zu Hause! Seht darnach daß Alle Eure republikanische Nachbarn ebenfalls auf die Wahl gehen! Und thut Ihr das, so verlaßt Euch sicher darauf, daß der Sieg unser, und daß es ein glorreicher Sieg sein wird.—Auf Verordnung der Executiven Committee von Lecha Caunty.

Tilghman Good, Vorsitzer.
Wm. F. Moßer, Sec.

Unsere Gegner.

Die Douglas Staats-Committee versammelte sich letzte Woche in Philadelphia, und hat ebenfalls beschloßen, wie dies die Freunde Breckinridges schon vorher gethan hatten, bei der Presidenten-Wahl für das Reading Erwähler-Ticket, welches formirt ward als Foster zum Gouvernörs-Candidat ernannt wurde, zu stimmen. Dies ist gerade was wir erwarteten. Nun dürfen die Beller nur noch ihr Ticket zurücknehmen, und dann ist die Fußion wieder, wie bei der Gouvernörs-Wahl, bei der wir über alle diese Faktionen so glorreich gesiegt haben, wieder fertig, und wir werden im November noch einen weit größeren Sieg über dieselben erkämpfen. Doch die Demokraten werden übel dran sein, denn nach der letzten Wahl wußten sie doch daß sie für Foster gestimmt haben, aber fragt man sie nach der Presidentenwahl für wen sie ihre Stimmen abgegeben hätten, so ist in der That keiner im Stande dies zu sagen, denn wie jene Reading Erwähler stimmen würden, falls sie erwählt werden sollten, dies weis Niemand—gewiß ist es aber, daß sich einige dahin ausgedrückt haben für Douglas, aber auch andere daß sie für Breckinridge stimmen würden. — Daher ist es unmöglich für einen Demokrat zu sagen für wen er für President stimmt. — Dies ist wahrlich die größte Armseligkeit, von der wir je gehört haben, nämlich bei einer Wahl die nur alle 4 Jahre vorkömmt, doch nicht zu wißen für wen man stimmt, und nur sein Jawort dazu gibt, daß corrupte Lieders stimmen können für wen sie wollen, oder für die Seite die das meiste Geld vergeben kann. — Aber man verlaße sich darauf daß tausende von ehrlichen Demokraten nie ein solches Fuß'ons-Ticket unterstützen werden.—Daß nun daher der ehrliche Abraham Lincoln Pennsylvanien, wie schon gedacht, mit einer Mehrheit von 60,000 Stimmen am 6ten November tragen wird, dies gibt die Mehrzahl der Demokraten jetzt selbst zu.

Der Wahlbetrug in Philadelphia.

Unsere Leser werden davon gehört haben daß in Philadelphia ein Betrug verübt worden sei, wodurch ein Hr. Lehman seinen Sitz im Congreß verloren habe. Hierüber verführen die hiesigen demokratischen Lieders ein großes Geschrei und suchen den Betrug auf die Republikaner zu schieben. Dies ist aber auch wieder nicht ehrlich, denn die Sache ist einzig und allein zwischen den Demokraten selbst, denn Hr. Lehman ist ein Douglas-Demokrat, und Hr. Beierly der Return-Richter den man mit dem Betrug beschuldigt und verhaftet hat, ist ebenfalls ein in der Wolle gefärbter Breckinridge-Demokrat. Wir haben gehofft daß der Ausgang der letzten Wahl, welcher unsern Gegnern so deutlich gezeigt hat, daß zu jetziger Zeit Lügen nichts mehr nützen, die Wirkung habe, daß sie sich späterhin an die getreue Wahrheit halten würden, allein sie können wie es scheint sich gar nicht von ihrer alltäglichen Gewohnheit brechen.—Wir wollen aber doch sehen ob sie nicht ehrlich genung sind obige Lüge zurückzunehmen.

Dankabstattung.

Wir statten hierdurch den Herren Krum und der Frau Philip Smith, von Heidelberg Taunschip, und Herrn Daniel Sauerwein, von Waschington Taunschip, unsern herzlichen Dank ab, für die schönen und vortrefflichen Aepfel die sie uns einhändigten und zum Geschenk machten. Alle waren herrlich, und Alle waren gute Lincoln- und Hamlin-Aepfel. Die Beschenker dürfen auch versichert fühlen, daß wir ein solches Wohlwollen bis zum letzten Tage unseres Lebens im Andenken erhalten werden.

Jene Kanone.

Wie wir hören ist jene Kanone, welche die demokratischen Lieders gekauft haben um sie nach der Erwahlung von Foster bei einer Siegesfeier zu gebrauchen, jetzt ganz billig zu kaufen. Die Republikaner sollten sie den Demokraten aber doch auch sicher abnehmen, denn dieselbe werden nicht so bald wieder eine Kanone brauchen können.

Seid Ihr assessed?

Wer am 6ten November für President stimmen will, der muß 10 Tage vorher assessed sein. Es ist die Pflicht unserer guten Parthei-Freunde darnach zu sehen, daß alle gute Republikaner assessed sind. Am Samstag ist der letzte Tag an dem dies geschehen kann.

☞Curtin's Mehrheit.—Die offiziellen Berichte aus 39 Caunties geben Curtin 21,156 Mehrheit und wenn man die Mehrheiten der übrigen Caunties dazu rechnet, wird wahrscheinlich die Gesammtmehrheit ziemlich nahe auf drei und dreißig Tausend steigen.

☞ In Newburyport, Mass., starb jüngst ein Knabe an einer innerlichen Entzündung. Er hatte eine Haferhülse verschluckt, welche sich in seinen Eingeweiden festsetzte und Eiterung und Tod verursachte.

Die Maßen-Versammlung.

Die republikanische Maßen-Versammlung am nächsten Donnerstag in dieser Stadt, scheint, wenn das Wetter günstig ist, recht großartig werden zu wollen. Der Achtbare James H. Campbell, von Pottsville, Alex. K. M'Clure, Esq., von Fränklin, Benjamin Haywood, Esq., von Schuylkill, und Philip S. White, Esq., von Philadelphia haben in ihrem Antwortschreiben eingewilligt beizuwohnen, und die Versammlung anzureden. Man hat noch an eine bedeutende Anzahl andere der besten Redner im Staat geschrieben, deren Antwort man aber noch nicht erhalten hat—jedoch man erwartet, daß die Herren Sherman, Grow und andere ebenfalls beiwohnen werden. Republikaner wohnet daher recht zahlreich bei, und seid versichert daß Ihr mit dieser Versammlung vollkommen zufrieden sein werdet.

☞Der Haupt-Marschall für die Maßen-Versammlung am Donnerstag, Col. Beisel, hat uns ersucht anzuzeigen, daß er die Linie in der 7. Straße, der rechte Flügel an der Union Straße ruhend, um 1 Uhr des Nachmittags, formiren wird, wovon er wünscht daß die verschiedenen Delegationen Obacht nehmen möchten.

Der neueste Humbug.

Unsere Gegner streuen gegenwärtig viele südlichen Zeitungen in dieser Gegend aus, worin gedroht wird die Union zu zerstören falls Lincoln President werden würde.—Daß es demokratische Blätter sind, versteht sich, denn noch nie haben Republikaner gedroht die Union zu zerstören.—Nur Tories thun dies. Obige Drohungen machen uns auch stets an die Drohungen der alten Weiber denken, die ihre Kinder versichern der „Wautz" würde sie beißen, wenn sie weinten.—Durch solche „Wautz"-Geschichten laßen sich die Republikaner aber nicht abschrecken.—Sie werden ihre Grundsätze an den Stimmkästen austragen—dort gilt der Wille der Mehrheit, auf den unsere Regierungsform gegründet ist, und ein Jeder ist verbunden dem Willen der Mehrheit Gehorsam zu leisten, und wer es nicht thut der ist kein guter Bürger und hat die Folgen selbst zu erwarten—und man verlaße sich darauf, Alle werden sich zufrieden begeben—denn diese Drohungen geschehen nur um die Aemter länger behalten und somit auch länger rauben und stehlen zu können.

Noch ein Humbug.

Den Freunden des Hrn. Douglas im Lande wird versichert, die demokratische Erwähler auf dem Reading Ticket würden falls ihrer Erwählung für Douglas stimmen.—Den Breckinridge Freunden wird aber ebenfalls versichert, daß sie für Breckinridge gehen würden. Die Wahrheit ist jedoch, daß sie nun und nimmer blos für eine Person stimmen werden, falls man sie auch wählen sollte.—Die Mehrheit davon sind für Breckinridge und diese haben sich schon dahin ausgedrückt, daß sie für Niemand als Breckinridge stimmen werden—und die Douglas-Freunde haben die nämliche Erklärung abgegeben, daß sie nur für Douglas gehen werden. Also ist obiges ein grober Versuch das Volk zu humbuggen. Die Wahrheit ist, wer für jenes Ticket stimmt, der weiß nicht für wen er stimmt — sondern gibt seine Stimme nur für eine elende Fußion ab.

Der Werth einer Stimme.

Bei der letzten Wahl haben die Republikaner ihren Courtschreiber in Schuylkill Caunty, mit nur einer Stimme verloren. Republikaner haltet dies im Gedächtniß und sagt nie wieder daß es auf eine Stimme nicht ankommt.—Ja denket am 6ten November an dies, und geht Mann für Mann zur Wahl, und dann verlaßt Euch darauf der Sieg ist unser.

☞Der Neuyork Herald, ein demokratisches Blatt, gibt nun zu, daß Lincoln unser nächster President sein wird, und versichert daß der Staat Neuyork ihm allein 100,000 Mehrheit geben werde.

☞Wie wir vernehmen so haben die Beamten der Lecha Valley Eisenbahn Compagnie eingewilligt, am Tage unserer Maßen-Versammlung, Excursion-Tickets auszugeben. — Hoffentlich werden alle Eisenbahn Compagnien diesem Beispiel folgen.

Verheirathet:

Am 16ten October, durch den Ehrw. Herrn S. G. Rhoads, Hr. Amos Gieß, mit Miß Sarah Keyser, beide von Allentaun.

Am Samstag den 29sten September, durch den Ehrw. Hrn. Sell, Hr. Bernard G. Schubert von Long Schwam, mit Miß Mary Ann Alexander von Rockland.

(Eingesandt durch den Ehrw. J. H. Derr.)

Auf den 26sten September, Hr. Thomas Albrecht, von West-Brunswick, mit Miß Catharina E Kerschner, von Ost-Brunswick, Schuylkill Co.

Auf den 10ten October, Hr. Heinrich Augustus Malthaner, mit Miß Beata Margerum Wendel, beide von Bethlehem.

Auf den 18ten October, Hr. Harrison Schaut, von Sellersville, mit Miß Maria Anna Näs, von Bucks Caunty.

Gestorben:

Am 23sten letzten September, in Lowhill Tsp., Lecha Caunty, Catharina, Ehegattin des Hrn. Elias George, in einem Alter von 41 Jahren.

Am 14ten October, in Weisenburg, Taunschip, Lecha Caunty, Hr. Benjamin Grim, in einem Alter von 63 Jahren, 5 Monaten und 12 Tagen.

(Eingesandt durch den Ehrw. J. H. Derr.)

Am 15ten Dieses, in Süd-Wheithall Taunschip, Henry Schindel, Sohn von John und Susan Schneider, und Enkel von Pastor Schindel, in einem Alter von 7 Jahren und 24 Tagen.

Bankwahl.

Bank von Catasauqua Oct. 20, 1860.

Die jährliche Wahl für Direktoren dieser Bank wird gehalten werden, an dem Bankhause in Catasauqua, am Montag den 19ten November nächstens zwischen den Stunden von 10 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags. Die jährliche Versammlung der Stockhalter wird gehalten werden am Dienstag den 6ten November um 10 Uhr Vormittags.

M. H. Horn, Cassirer.
October 24. nq3m

Bucks Caunty
Normal-Schule.
zu Quakertaun, Pa.

Ehrw. A. R. Horne, A. B. Principal, Geo. W. Schumacher, A. M. Gehülfs-Principal.

Das Winter Semister dieser wohlbekannten Anstalt, nimmt seinen Anfang, am 29sten October.—Bedingungen 30 Thaler das Viertel.

October 24. nq2m

Pebbel Brillen.

Zu verkaufen bei dem Unterzeichneten, No. 23, East Hamilton Straße, in Allentaun, für $3.00 —die nämlichen die ausgekrämert werden an $5 das Paar.

Charles S. Massey.
September 24. nqbv

Schätzbares
Grund-Eigenthum
Durch Privat Handel zu verkaufen.

Der Unterzeichnete bietet hierdurch seine Schätzbare Grundlotte durch privat Handel zum Verkauf an. Dieselbe ist gelegen in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty; gränzend an Länder von Daniel Butz, Henry Dorney, an die Evangelische Kirchenlotte, David Mertz u. s. w.; enthaltend 20 Acker und 9 Ruthen, vom allerbesten Bauland. Darauf ist errichtet

Ein zweistöckigtes steinernes Wohnhaus, mit einer angebauten zweistöckigten Küche, ein Främ Waschhaus, eine Schweizer-Scheuer, der untere Theil Stein und der obere Holz, mit einem angebauten Främ Wagenhaus, ein Främ Schweine-Stall, und überhaupt alle nöthige Aussengebäude. Es befindet sich gleichfalls eine der allerbesten Springen darauf, so auch zwei Brunnen, der eine am Haus mit einer Pumpe darin, und der andere an der Scheuer. — Auch befindet sich allerlei Obst auf dem Eigenthum.

Es ist dies überhaupt eine der schönsten und besten Lotten Grund im Caunty, und liegt an einer öffentlichen Straße, und ganz nahe dem schönen Fluß, der Cederkriek.

Kauflustige werden wohl thun bald anzusprechen, indem solch herrliches Eigenthum nur selten im Markt gefunden wird. Das Nähere bei

Salomon Butz.
October 24. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Es sollen auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf Freitags den 16ten November, um 10 Uhr Vormittags, am Hause des verstorbenen Nicholaus Bachman, letzthin von Lynn Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel nämlich:

Zwei gute Pferde, Pferdegeschirr, Wägen, Pflüge, Eggen, Windmühle, Strohbank, Rinden, Heuleitern, Sperr- und andere Ketten, und sonst noch vielerlei Bauern-, Haus-, und Küchengeräthschaften zu umständlich alles hier zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Franklin Bachman, Adm'or.
October 24. *3m

Lecha Co. gegenseitige Pferde
Versicherungs-Gesellschaft.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der jährliche Tax der Lecha Caunty gegenseitigen Pferde Versicherungs-Compagnie, an den folgenden Plätzen von dem Unterzeichneten collektirt werden wird, nämlich:

November 6, an dem öffentlichen Hause von Charles Michael, Fogelsville, Lecha Co.
Nov. 7, an der Office des Secretärs zu Breinigsville, Lecha Co.
Nov. 8, an dem öffentlichen Hause von Schoemacher und Desch, Emaus, Lecha Co.
Nov. 9, an dem öffentlichen Hause von Henry Gorr, Niedermacungie Tsp., Lecha Co.
Nov. 10, an dem öffentlichen Hause von Christian Henninger, Obermilford Tsp., Lecha Co.
Nov. 13, an dem öffentlichen Hause von Chas. M. Gehry, Hereford, Berks Co.
Nov. 13, an dem öffentlichen Hause von Jacob Weißer, Longschwamp, Berks Co.
Nov. 14, an dem öffentlichen Hause von Nathan Trexler, Mertztaun, Berks Co.
Nov. 15, an dem öffentlichen Hause von Samuel Kurtz, Maxatawny, Berks Co.

Weitere Nachricht

wird hiermit gegeben, daß jedes Mitglied sein Tax innerhalb dreißig Tagen von obigen Daten bezahlen muß; und wenn dies nicht geschieht, daß er seine Versicherung verwirkt, im Falle er innerhalb der angegebenen Zeit einen Verlust erleiden sollte.

Im Auftrage der Board
T. E. Breinig, Sec.
October 24. nq3m

Oeffentlicher Verkauf
von werthvollen Füllen.

Die Unterzeichneten bieten zu öffentlichem Verkauf aus, am Samstag den 3ten November 1860, an dem öffentlichen Hause von Josiah F. Guth, in Guthsville, Lecha Caunty.

25 gute Füllen

von 2 bis 3 Jahren alt, von Clarion Caunty und Canada, worunter sich ein guter Paßgänger befindet. Bauern und andere sollten nicht versäumen, dem Verkaufe beizuwohnen.

Die Bedingungen werden am Verkaufstage bekannt gemacht werden.

Clark D. Brown.
Jacob Brown.
October 24. nq2m

Der große Schuh.

Wer Stiefel oder Schuhe braucht, kann eine große und schöne Auswahl von allen Arten **Stiefel, Gaiters u. Schuhen,** so wie auch alle Arten Gumschuhe, und zwar an den niedersten Preißen kaufen, wenn er bei dem Unterzeichneten, einige Thüren oberhalb dem Courthaus, in Allentaun, anruft. Vergeßet es also nicht und rufet an, am Schild des großen Schuhen, und dann urtheilet für Euch selbst.

Jonathan Reichard.
October 24. nq3m

Sonntags-Schul-Fest.

Die Sonntags-Schule in Millerstaun, Lecha Caunty, gedenkt sich zu versammeln auf Sonntags den 11ten November, Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr wo sodann die Ehrw. Herren Dubs, Yäger und Brobst gegenwärtig sein, und Reden bezüglich auf die Jugend halten werden.

Alle Freunde der Jugendbildung sind eingeladen der Feier beizuwohnen.—Auf Anordnung von

James Christman, } Sup't.
Joseph Gaumer, }
October 24 nq3m

Allentaun Bank.

Die jährliche Wahl für Direktoren, wird gehalten werden, an dem Bankhause, am Montag den 19ten November nächstens, zwischen den Stunden von 9 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags. Die jährliche Versammlung der Stockhalter wird gehalten werden an dem nämlichen Ort, am Dienstag den 6ten November nächstens, um 10 Uhr Vormittags.

C. W. Cooper, Caßirer.
October 24. nq3m

Bierhefe.

Frische Bierhefe ist zu jeder Zeit zu haben bei
William Oberly.
Allentaun, Oct. 24. nqbv

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 25	Butter (Pfund)	16
Waizen (Buschel)	1 25	Unschlitt	10
Roggen	85	Schmalz	13
Welschkorn	65	Wachs	25
Hafer	40	Schinkenfleisch	13
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 50	Rep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	4 00	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	50	Eichen-Holz	3 00
Salz	50	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 25

Eine großartige Republikanische oder
Lincoln und Hamlin
Massen-Versammlung

Soll auf Donnerstags den 25sten nächsten October in der Stadt Allentaun, Lecha Caunty, abgehalten werden, wozu alle gute Republikaner von diesem und den benachbarten Caunties eingeladen sind beizuwohnen. Es soll des Mittags eine Cavalcade mit Wagen und Reiter gebildet werden, welche sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegen soll, und auf den Wagen werden verschiedene Handwerker an der Arbeit zu sehen sein, eine Ansicht die man noch nie allhier zu sehen bekam. Des Abends wird ein großer Fackelzug stattfinden, wozu die Wide-Awakes von Easton, Reading, Mauch-Chunk, Bethlehem, Catasauqua, Friedensville, u. s. w., eingeladen sind.

Von den besten Redner, darunter der
Achtb. Thaddeus Stevens, Lancaster.
Achtb. Gulascha A. Grow, Bradford.
Achtb. Jam. H. Campbell, Pottsville.
Achtb. Andrew H. Reeder, Easton.
Achtb. Wm. L. Dayton, Trenton.
Achtb. Phil. S. White, Philadelphia.
Achtb. S. S. Richards, Reading.
Achtb. John Scherman, Ohio.
Achtb. John Hickman, Westchester.
u. s. w., sind eingeladen die Versammlung zu addreßiren.

☞Die Delegationen der verschiedenen Taunschips und Caunties sind ersucht dem Haupt-Marschall, Col. Beisel zeitliche Nachricht von ihrer Absicht beiwohnen zu wollen, zu geben.

Kommt daher Einer! Kommt Alle!

Und zeigt dadurch eure feste Anhänglichkeit an unsere Grundsätze, welches unfraglich die Grundsätze des Wohls des Landes sind, und zeigt zugleich euren unnachgiebigen Entschluß dieselben befördern zu wollen und auszutragen.—Auf Anordnung

Der Committee.

Wichtige Neuigkeiten!

Charles Keck,
Kaufmanns-Schneider
in Allentaun,

Macht dem Publikum überhaupt Achtungsvoll die Anzeige, daß er das Kaufmanns-Schneider-Geschäft, früher von Keck und Newhard, nun auf alleinige Rechnung betreibt und zwar am alten Standplatz No. 35 Ost-Hamilton Straße, schräg gegenüber der Reformirten Kirche. Er hat einen vollständigen, umfangreichen Stock von

Neuen Herbst- und Winter-Waaren

eingelegt, welchen er der männlichen Bevölkerung hiemit zu empfehlen wünscht. Sein Assortement umfaßt eine große Auswahl

Tücher von jeder Farbe,
Cassimeres—eine herrliche Verschiedenheit,
Satinetts von jedem Styl,
West-Patterns, von den allerfeinsten bis zu gewöhnlichen herab

Wer nun haben will, einen vortrefflichen

Ueberrock,	Wasserdichte Gum Ueberröcke,
Dreß-Rock,	Hemden—feine weiße, farbige und wollene,
Frack-Rock,	
Sack-Rock,	Unterhemden und Unterhosen,
Geschäfts-Rock,	Handschuhe und Hosenträger,
Wamms,	Linen und Marselles,
Hosen,	Hemdbusen und Collars,
Overalls,	Sack- und Halstücher,
Weste,	Hosenträger,
Strümpfe,	Umbrellen,
Gestrikte Wämse,	Spazierstöcke.

Kurz, wer irgend etwas aus dem Fach eines Kaufmanns-Schneiders kaufen will, der rufe an bei Hrn. Charles Keck.

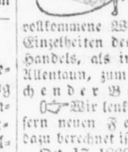
Eine fünf-und-zwanzig-jährige Erfahrung in meinem Geschäft setzt mich in den Stand, solche Waaren einkaufen zu können, als gut, dauerhaft und wohlfeil sind, und ich bin überzeugt, daß ich alle Kunden zur völligen Zufriedenheit in allen Hinsichten bedienen kann. Die alten Kunden der vormaligen Firma, und so viele neue als es schicklich finden können, sind freundschaftlichst eingeladen anzurufen und für sich selbst zu sehen.

Alle Bestellungen werden mit Dank angenommen und prompt besorgt, und **fertige Kleider** an den allerniedrigsten Preisen verkauft. Auf fernern zahlreichen Zuspruch hoffend verbleibt mit Achtung **Charles Keck.**

Allentaun, Oct. 17. nq13

Verlegung.

A. Ettinger und Sohn,
Fabrikanten und Händler in
Oefen, Heaters, Ränges, Blech-, Kupfer-, Rohrblech- und Hohlwaaren, Blech- und Kupfer-Dächer, Messingne Kessel, Waßer-Kühler, Refrigerators und Lager-Bier Krahnen von jeder Art,



Haben ihr Waarenlager von No. 38 nach dem neuen Stohr No. 30 West Hamilton Straße, Allentaun, Pa., verlegt.—(4 Thüren unterhalb dem alten Standplatze.)

Wo sie bereit sind dem Verlangen des Publikums auf eine vollkommene Weise entgegen zu kommen, in allen Einzelheiten des Oefens-, Blech- und Kupferwaaren Handels, als irgend ein anderes Etablissement in Allentaun, zum Beweis hieren sie zu vergleichender Beurtheilung einladen.

☞Wir lenken besondere Aufmerksamkeit auf unsern neuen Feuer Board Ofen, welcher dazu berechnet ist zwei oder mehr Stuben zu hitzen.

Oct. 17. 1860. nq13

Lecha Feuer Versicherungs-Gesellschaft.

Die jährliche Wahl für 13 Verwalter, um im bevorstehenden Jahr zu dienen wird gehalten am ersten Montag im November, welches der 5te des besagten Monats sein wird, am Gasthause von Moses L. Schadt, in Wescosville, Lecha Caunty, zwischen den Stunden von 1 bis 4 Uhr Nachmittags Jacob Wenner, Prest.

October 17. nq3m